

conciliorum. 6. Epistolae Pontificum Romanorum non editae. 7. Variae lectiones et exemplaria epistolarum Romanorum pontificum. 8. De vitis Romanorum pontificum libri et variae lectiones. 9. Libri editi Conciliorum et Epistolarum Pontificum Romanorum. Unter 2. wird u. a. erwähnt 'Concilium Romanum Zachariae papae' und 'Synodus sub Pippino Rege, liber antiquus'. Unter 3.: 'Synodus Verno palatii. Synodus Suessionensis sub Pippino Rege. Synodus Foroiuliensis sub Carolo et Pippino'. Unter 6.: 'Bonifacii episcopi et martyris epistolae ad Zachariam et alios Pontifices cum responsis eorum et aliorum'. Am Schluss des Katalogs stehen folgende Verse:

Haec sint parva licet pro magnis accipe donis:

Iratum placeant munera parva Deum¹⁾.

Was Baronius mit dem Ausdruck 'perpurgatus' sagen wollte, ist nicht klar. Man kann ihn mit Jaffé (p. 13) auf durch Augustinus gemachte Versuche zur Verbesserung des Textes beziehen. Baronius spricht sich ferner über das gegenseitige Verhältnis seiner zwei Handschriften nicht aus. Jaffé hält den an zweiter Stelle genannten Codex für ein Apographon des Cod. S. M., weil Baronius mehrfach angebe, die Ordnung der Briefe sei in beiden Manuscripten dieselbe gewesen. Da letztere Annahme aber unrichtig ist, muss die Frage auf einem anderen Wege gelöst werden.

10. (Beziehungen des Augustinus zum Cod. S. M.) Zuvörderst ist in diesem Betracht die Stellung des Augustinus zu den Correctoren, welche ja den Cod. S. M. zuerst benutzten, ins Auge zu fassen. Augustinus sandte letzteren laut Index librorum Briefe P. Alexander II., eine Collectio decretorum Romanorum Pontificum, einen Brief des P. Gelasius und eine Isidori Collectionis canonum praefatio alia a vulgata. Er beschäftigte sich in hervorragender Weise mit der Emendation Gratians und legte die Resultate seiner diesbezüglichen Forschungen in den schon mehrfach erwähnten libri duo de emendatione Gratiani nieder, welche er, wie ihr erster Herausgeber sagt, ante Romanam editionem (nämlich des Decrets) conscripsit et ea perlecta censuit edendos. Da ihm an den Bonifatiusbriefen gelegen war, konnte er sich also, abgesehen von seinem eigenen Aufenthalt in Rom, wohl leicht eine Abschrift derselben aus dem Cod. S. M. verschaffen. Hätte er eine selbständige Recension der Briefe besessen, so würde er sie

1) Derselbe Codex enthält auch ein Inventarium librorum Minervae, welches zwei Werke des Turrecremata (De conceptione B. V. und Super tractatum de poenitentia), aber keine Bonifatiushandschrift erwähnt. Es schliesst mit den Versen:

Si vis Romanae libros novisse Minervae
Hoc viso lectoque indica doctus eris.